

1. Aufgabensatz Ausbildereignungsprüfung

Aufgabe 1

Sie sind Ausbilder in der Wetec AG und möchten erstmalig Mechatroniker ausbilden. Zunächst möchten Sie herausfinden, welche Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse im Betrieb vermittelt werden müssen.

Welche Rechtsquellen nutzen Sie?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Sie besorgen sich die aktuelle Ausbildungsverordnung für den Beruf Mechatroniker/-in und analysieren zunächst die Inhalte des Ausbildungsberufsbildes.
- b) Sie besorgen sich den Rahmenlehrplan für den Beruf Mechatroniker/-in und analysieren die darin aufgeführten Inhalte.
- c) Sie besorgen sich die aktuelle Ausbildungsverordnung für den Beruf Mechatroniker/-in und analysieren die Inhalte des im Anhang beigefügten Ausbildungsrahmenplans.
- d) Sie besorgen sich den gültigen Lehrplan der zuständigen Berufsschule und überprüfen diesen auf Umsetzbarkeit in der Wetec AG.
- e) Sie besorgen sich von einem befreundeten Unternehmen den betrieblichen Ausbildungsplan und überprüfen diesen auf Umsetzbarkeit in der Wetec AG.

Aufgabe 2

Ihr Unternehmen möchte erstmalig ausbilden. Da Sie die notwendige Ausbilderqualifikation besitzen, werden Sie beauftragt die rechtlichen Eignungsvoraussetzungen an die Ausbildungsstätte zu prüfen.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?

(Anzahl der richtigen Antworten: 4)

- a) Eine Ausbildungsstätte ist dann geeignet, wenn die Auszubildenden vor einer Gefährdung von Leben, Gesundheit und sittlicher Haltung ausreichend geschützt sind.
- b) Eine Ausbildungsstätte ist dann geeignet, wenn ein angemessenes Zahlenverhältnis zwischen Jugendlichen und erwachsene Auszubildenden gewährleistet ist.
- c) Eine Ausbildungsstätte ist dann geeignet, wenn gültige Ausbildungsverordnungen der auszubildenden Berufe sowie systematische Ausbildungsplanungen vorliegen.
- d) Eine Ausbildungsstätte ist dann geeignet, wenn eine ausreichende Zahl von geeigneten Ausbildungsplätzen vorhanden ist und eine ausreichende Ausstattung und Einrichtung für die jeweiligen Ausbildungsberufe gewährleistet ist.
- e) Eine Ausbildungsstätte ist dann geeignet, wenn ein angemessenes Zahlenverhältnis von Fachkräften und Ausbildern zu den Auszubildenden gewährleistet ist.
- f) Eine Ausbildungsstätte ist dann geeignet, wenn eine Überprüfung durch die zuständige Agentur für Arbeit erfolgreich absolviert stattgefunden hat.



Aufgabe 3

Sie nehmen an einem Workshop zum Thema Berufsbildungsrecht teil und diskutieren mit den anderen Teilnehmern über die Überwachung der Eignung von Ausbildungsbetrieben.

Welche rechtlichen Bestimmungen sind korrekt?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Einer Ausbildungsstätte muss die Ausbildung untersagt werden, wenn dort nicht die erforderlichen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse in vollem Umfang vermittelt werden können.
- b) Einem Ausbilder muss die Eignung abgesprochen werden, wenn er keine erfolgreiche Ausbilder-Eignungsprüfung abgelegt hat.
- c) Die zuständige Stelle kann einer Ausbildungsstätte das Ausbilden untersagen, wenn dort eine Gefährdung der Auszubildenden festgestellt wird.
- d) Die zuständige Stelle überwacht die Eignung der Ausbildungsstätte sowie die persönliche und fachliche Eignung.
- e) Die zuständige Stelle hat dem Ausbildenden beim Feststellen eines Mangels eine Frist zur Behebung zu setzen, falls keine Gefährdung von Auszubildenden zu erwarten ist.

Aufgabe 4

Sie nehmen an einem Workshop zum Thema Berufsbildungsrecht teil und diskutieren mit den anderen Teilnehmern über das Betriebsverfassungsgesetz.

Welche Sachverhalte sind in diesem Gesetz geregelt?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Die Teilnahmeregelungen von Ausbildungsberater an betrieblichen Veranstaltungen.
- b) Die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates in Fragen der Berufsbildung.
- c) Die Kündigungsfristen von Auszubildenden in einem Betrieb mit einer Jugend- und Auszubildendenvertretung.
- d) Die Wahlvorschriften für die Jugend- und Auszubildendenvertretung.
- e) Die Verpflichtung von Betriebsräten zur Unterschrift von Berufsausbildungsverträgen.
- f) Die gesetzliche Eignungsüberwachung von Ausbildungsbetrieben durch die zuständige Stelle.

Aufgabe 5

Sie sind verantwortlicher Ausbilder der Ropo AG. Die Geschäftsleitung hat Mitarbeiter der Personalabteilungen aus verschiedenen ausländischen Standorten eingeladen, damit diese sich über die Ausbildungsaktivitäten der Ropo AG informieren können. Sie informieren die anwesenden Mitarbeiter über die gesetzlichen Zulassungsvoraussetzungen von Bewerbern für eine Berufsausbildung im Dualen System.

Welche Voraussetzungen müssen Absolventen der allgemein bildenden Schulen erfüllen?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Der notwendige Schulabschluss richtet sich nach den Vorgaben der jeweiligen aktuell gültigen Ausbildungsverordnung für den entsprechenden Beruf.
- b) Es gibt keine vorgeschriebenen Abschlüsse für eine Berufsausbildung im Dualen System, allerdings müssen die zukünftigen Auszubildenden mindestens ein halbes Jahr praktische Erfahrungen (z. B. Schulpraktikum) gesammelt haben.
- c) Es gibt keine vorgeschriebenen Abschlüsse für eine Berufsausbildung im Dualen System, allerdings legen die Betriebe oft individuelle Anforderungsprofile für die jeweiligen Ausbildungsberufe fest.
- d) Für einige Ausbildungsberufe ist die Fach- bzw. Hochschulreife zwingend notwendig, da die Berufsschule auf den dort vermittelten Kenntnissen aufbaut.
- e) Mit oder ohne Schulabschluss ist theoretisch eine Berufsausbildung in jedem Ausbildungsberuf im Dualen System möglich.

Aufgabe 6

Sie bilden in diesem Jahr erstmalig einen sechzehnjährigen und einen achtzehnjährigen Auszubildenden aus.

Welche rechtlichen Unterschiede ergeben sich aus dem Alter der Auszubildenden?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Sie müssen unterschiedliche gesetzliche Regelungen zu den maximal zulässigen Wochenarbeitszeiten beachten.
- b) Sie müssen unterschiedliche gesetzliche Regelungen zu den Mindestpausenzeiten beachten.
- c) Sie müssen unterschiedliche gesetzliche Regelungen zur Dauer der Probezeit beachten.
- d) Sie müssen unterschiedliche gesetzliche Regelungen zum Mindesturlaubsanspruch beachten.
- e) Sie müssen unterschiedliche gesetzliche Regelungen zum Führen von vorgeschriebenen Ausbildungsnachweisen beachten.

Aufgabe 7

Sie haben acht neue Auszubildende eingestellt und planen die Einführungsphase im Unternehmen.

Wie ermöglichen Sie Ihren neuen Auszubildenden einen möglichst angenehmen Einstieg in die Ausbildung?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Sie konfrontieren die Auszubildenden zu Beginn der Ausbildung mit möglichst vielen verschiedenen Personen des Unternehmens.
- b) Sie gestalten die Einführungsphase möglichst erlebnisorientiert, z. B. mit abwechslungsreichen und spielerischen Elementen.
- c) Sie stellen den neuen Auszubildenden erfahrene Auszubildende des Unternehmens als Ausbildungspaten zur Seite.
- d) Sie schränken die Freiräume zur Entfaltung der Auszubildenden möglichst ein.
- e) Sie konfrontieren die Auszubildenden in der Einführungsphase mit möglichst umfangreichen und komplexen Informationen über die Ausbildung im Unternehmen.

Aufgabe 8

Während eines Ausbilderworkshops diskutieren Sie mit Ausbilderkollegen über das Berufsbildungsrecht.

Welche Rechtsquellen sind für die Ausbildung relevant?

(Anzahl der richtigen Antworten: 4)

- a) Berufsbildungsgesetz
- b) Sprecherausschussgesetz
- c) Jugendarbeitsschutzgesetz
- d) Arbeitszeitgesetz
- e) Arbeitnehmerüberlassungsgesetz
- f) Ausbildungsverordnung



Aufgabe 9

Während eines Ausbilderworkshops diskutieren Sie mit Ausbilderkollegen über das Berufsbildungsrecht. Sie haben unterschiedliche Meinungen zur Arbeitsunfähigkeit von Auszubildenden während der Berufsschulzeit.

Müssen Auszubildende im Fall der Arbeitsunfähigkeit dem Betrieb ein Fernbleiben von der Berufsschule melden und eine ärztliche Bescheinigung über die bestehende Arbeitsunfähigkeit vorlegen?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Nein, denn das Fernbleiben von der Berufsschule muss nur dem Klassenlehrer gemeldet werden.
- b) Ja, da die Berufsschulzeiten auch Ausbildungszeiten sind und dementsprechend die Auszubildenden zur unverzüglichen Benachrichtigung über die Arbeitsunfähigkeit verpflichtet sind.
- c) Nein, denn eine ärztliche Bescheinigung über die bestehende Arbeitsunfähigkeit muss grundsätzlich immer erst nach drei Kalendertagen vorgelegt werden.
- d) Ja, da der Auszubildende berechtigt ist sich eine ärztliche Bescheinigung über die bestehende Arbeitsunfähigkeit der Auszubildenden auch schon früher als nach drei Kalendertagen vorlegen zu lassen.
- e) Ja, denn eine ärztliche Bescheinigung über die bestehende Arbeitsunfähigkeit muss immer am ersten Tag der Arbeitsunfähigkeit vorgelegt werden.

Aufgabe 10

Sie bilden erstmalig aus und erstellen einen betrieblichen Ausbildungsplan. Sie haben festgestellt, dass Sie einen Teilbereich des Ausbildungsrahmenplans nicht in Ihrem Unternehmen vermitteln können.

Wie gehen Sie vor?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Sie dürfen in diesem Fall keine Ausbildung in dem jeweiligen Beruf anbieten, da die zuständige Stelle die abgeschlossenen Berufsausbildungsverträge nicht einträgt.
- b) Sie müssen dies nicht in Ihrem Ausbildungsplan berücksichtigen, wenn die zuständige Berufsschule diese Inhalte im theoretischen Unterricht abdecken kann.
- c) Sie müssen dies nicht in Ihrem Ausbildungsplan berücksichtigen, wenn diese Inhalte in der zeitlichen Gliederung des Ausbildungsrahmenplans nicht mehr als einen Monat ausmachen.
- d) Sie müssen eine außerbetriebliche Ausbildungseinheit bei einem anderen Unternehmen einplanen, die diese Inhalte praktisch vermitteln können.
- e) Sie müssen eine außerbetriebliche Ausbildungseinheit bei einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte einplanen, die diese Inhalte praktisch vermitteln können.

Aufgabe 11

Sie sind Ausbilder der Itis KG und erhalten von der Geschäftsleitung den Auftrag, fünf neue Auszubildende einzustellen. Die Geschäftsleitung schlägt vor, dass Sie die allgemein bildenden Schulen in Ihrem Einzugsgebiet einbinden, um interessierte Bewerber auf die Ausbildungsmöglichkeiten der Itis KG aufmerksam zu machen.

Welche Möglichkeiten setzen Sie um?

(Anzahl der richtigen Antworten: 4)

- a) Sie bieten den Lehrern der allgemein bildenden Schulen Betriebsbesuche an, damit die Lehrer und ihre Schüler sich ein Bild von der betrieblichen Ausbildung und den betrieblichen Prozessen machen können.
- b) Sie veröffentlichen Ihre offenen Ausbildungsplätze an den »Schwarzen Brettern« in den allgemein bildenden Schulen der Region.
- c) Sie bieten den interessierten Schüler Praktikumsplätze in Ihrem Unternehmen an, damit diese sich ein genaueres Bild von der Ausbildung in der Itis KG machen können.
- d) Sie stellen die von Ihnen angebotenen Ausbildungsberufe in den Abgangsklassen der Schulen vor, damit die Schüler sich ein genaueres Bild von den Anforderungen des jeweiligen Berufs machen können.
- e) Sie binden die Lehrer der allgemein bildenden Schulen in Ihren Auswahlprozess ein und führen Eignungstest und Bewerbungsgespräche in den Schulen durch.
- f) Sie zahlen den Lehrern eine Provision in Höhe von 300,00 Euro für jeden Schüler, der bei Ihnen eine Ausbildung beginnt.

Aufgabe 12

Sie bilden erstmalig Industriekaufleute aus und gestalten das Auswahlverfahren für die zu besetzenden Ausbildungsplätze. Nach der Vorauswahl der eingegangenen Bewerbungen haben Sie 20 Bewerber zu einem Einstellungstest und einem anschließenden Bewerbungsgespräch eingeladen.

Welche Aufgaben sind für einen schriftlichen Einstellungstest geeignet?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Die Bewerber müssen einen Mathematiktest bearbeiten, in dem sie grundlegende kaufmännische Rechenaufgaben (Zinsrechnung, Prozentrechnung, Dreisatz usw.) lösen müssen.
- b) Die Bewerber müssen einen Deutschtest bearbeiten, in dem sie einen kleinen Aufsatz zu einem ausbildungsrelevanten Thema schreiben müssen.
- c) Die Bewerber müssen einen Geschicklichkeitstest absolvieren, in dem sie einen Draht nach einem vorgegebenen Bild biegen müssen.
- d) Die Bewerber müssen in einen Sehtest nachweisen, dass sie sich eine räumliche Vorstellung von geometrischen Formen machen können.
- e) Die Bewerber müssen einen Logiktest bearbeiten, in dem sie angefangene Zahlenreihen weiter fortführen müssen.



Aufgabe 13

Sie möchten erstmalig Industriekaufleute ausbilden und haben zehn Bewerber zu Einstellungsgesprächen eingeladen.

Welche Gesprächstechnik werden Sie bei den Bewerbungsgesprächen einsetzen?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Zu Beginn des Gesprächs konfrontieren Sie die Bewerber mit den schlechtesten Ergebnissen des Einstellungstests, damit die Bewerber die Möglichkeit haben sich dafür zu rechtfertigen.
- b) Zu Beginn des Gesprächs schaffen Sie eine entspannte Gesprächsatmosphäre, da das Gespräch für viele Ausbildungsplatzbewerber eine relativ ungewohnte Situation ist.
- c) Sie gestalten das Gespräch möglichst mit offenen Fragen, damit Sie ausführliche Informationen über den Bewerber erhalten und der Bewerber dabei nicht in eine Verhörsituation gerät.
- d) Sie wechseln im Gespräch zwischen Fragen an den Bewerber und Informationen ihrerseits, um eine ausgeglichene Gesprächssituation zu gewährleisten.
- e) Zum Abschluss des Gesprächs fordern Sie vom Bewerber eine Entscheidung für oder gegen den Ausbildungsplatz, damit Sie für die folgenden Gespräche eine bessere Entscheidungsgrundlage haben.

Aufgabe 14

Sie bieten drei Ausbildungsplätze zum Industriemechaniker (Ausbildungsdauer gemäß Ausbildungsordnung: 3,5 Jahre) mit Ausbildungsbeginn am 1. August an. Mit den folgenden drei Bewerbern möchten Sie einen Berufsausbildungsvertrag abschließen:

Moritz (20 Jahre, Allgemeine Hochschulreife)

Jonas (17 Jahre, Hauptschulabschluss)

Jule (17 Jahre, Mittlerer Bildungsabschluss)

Was müssen Sie bei der anzugebenden Vertragsdauer im Berufsausbildungsvertrag beachten?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Die Vertragsdauer richtet sich in der Regel nach der in der jeweiligen Ausbildungsverordnung angegebenen Ausbildungsdauer.
- b) Bei »Jonas« und »Jule« ist grundsätzlich keine andere als die in der Ausbildungsverordnung angegebene Ausbildungsdauer möglich.
- c) Bei »Moritz« kann eine verkürzte Vertragsdauer von 18 Monaten vereinbart werden.
- d) Bei »Jule« kann eine um 6 Monate verkürzte Vertragsdauer vereinbart werden.
- e) Bei »Moritz« kann eine um 12 Monate verkürzte Vertragsdauer vereinbart werden.

Aufgabe 15

Sie schließen mit vier Bewerbern Berufsausbildungsverträge für eine Ausbildung im Ausbildungsberuf Mechatroniker ab.

Welche Vereinbarungen zur Ausbildungsvergütung sind rechtlich korrekt?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Die Ausbildungsvergütung ist über alle Ausbildungsjahre in gleicher Höhe festgelegt.
- b) Die Ausbildungsvergütung wird bei schlechten betrieblichen Beurteilungen gekürzt.
- c) Die Ausbildungsvergütung wird bei krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit bis zur Dauer von sechs Wochen fortgezahlt.
- d) Die Ausbildungsvergütung wird nur für die betrieblichen Anwesenheitszeiten, nicht aber für die Zeiten in der Berufsschule gezahlt.
- e) Die Ausbildungsvergütung wird spätestens am letzten Arbeitstag des Monats gezahlt.

Aufgabe 16

Sie möchten in Ihrem Unternehmen zwei Auszubildende im Ausbildungsberuf Kaufleute für Büromanagement mit jeweils unterschiedlichen Wahlqualifikationen ausbilden.

Wie müssen Sie bei der Erstellung der Ausbildungspläne vorgehen?

(Anzahl der richtigen Antworten: 1)

- a) Sie erstellen für beide Ausbildungsverhältnisse einen gemeinsamen Ausbildungsplan, da es sich um den gleichen Ausbildungsberuf handelt.
- b) Sie erstellen einen gemeinsamen Ausbildungsplan für beide Ausbildungsverhältnisse, in dem alle Wahlqualifikationen der beiden Ausbildungsverhältnisse aufgelistet sind.
- c) Sie erstellen einen gemeinsamen Ausbildungsplan für die übereinstimmenden Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse und integrieren die unterschiedlichen Wahlqualifikationen nicht.
- d) Sie erstellen für die beiden Ausbildungsverhältnisse jeweils eigene Ausbildungspläne, da Sie die unterschiedlichen Wahlqualifikationen bei der Planung berücksichtigen müssen.
- e) Sie kombinieren die Wahlqualifikationen und erstellen einen gemeinsamen Ausbildungsplan für beide Ausbildungsverhältnisse.

Aufgabe 17

Ihre Auszubildenden möchten eine Jugend- und Auszubildendenvertretung wählen und informieren sich bei Ihnen über die gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Wer ist wählbar?

(Anzahl der richtigen Antworten: 1)

- a) Alle Arbeitnehmer, die auch in den Betriebsrat gewählt werden können.
- b) Alle Arbeitnehmer, die Mitglied im Betriebsrat sind.
- c) Alle Arbeitnehmer, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder die zu ihrer Berufsausbildung beschäftigt sind und nicht Mitglied im Betriebsrat sind.
- d) Alle Arbeitnehmer, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
- e) Alle Arbeitnehmer, die das 26. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht Mitglied im Betriebsrat sind.

Aufgabe 18

Sie sind Ausbilder in einem mittelständischen Unternehmen und nehmen an einem Workshop für Ausbilder teil. Sie diskutieren mit den anderen Teilnehmern über die Jugend- und Auszubildendenvertretung.

Wann und wie lange werden Jugend- und Auszubildendenvertreter gewählt?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Die Amtszeit von Jugend- und Auszubildendenvertretern beträgt vier Jahre und endet spätestens mit dem vollendeten 25. Lebensjahr.
- b) Die regelmäßigen Wahlen finden alle vier Jahre statt, wenn sich eine ausreichende Zahl von Bewerbern aufstellen lässt.
- c) Die Amtszeit der Jugend- und Auszubildendenvertreter beträgt zwei Jahre und endet bei Mitgliedern, die während der Amtszeit das 25. Lebensjahr vollenden oder deren Berufsausbildungsverhältnis endet, erst mit Ende der Amtszeit.
- d) Die regelmäßigen Wahlen finden in der Regel alle zwei Jahre in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. November statt.
- e) Die Amtszeit von Jugend- und Auszubildendenvertretern endet in jedem Fall mit bestandener Abschlussprüfung.



Aufgabe 19

Sie planen das Auswahlverfahren für die Einstellung der neuen Auszubildenden. Ihr Unternehmen verfügt über einen Betriebsrat.

Welche Rechte des Betriebsrates müssen Sie beachten?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Der Betriebsrat kann bei den Richtlinien über die personelle Auswahl bei der Einstellung der zukünftigen Auszubildenden mitbestimmen.
- b) Der Betriebsrat kann verlangen, dass nur die Bewerber eingestellt werden, die er für geeignet hält.
- c) Der Betriebsrat kann verlangen, dass ihm die erforderlichen Bewerbungsunterlagen der zukünftigen Auszubildenden vorgelegt werden.
- d) Der Betriebsrat kann einem neu einzuführenden Personalfragebogen für Bewerber widersprechen.
- e) Der Betriebsrat kann verlangen, dass die Bewerber mindestens eine Woche Probearbeiten, bevor der Berufsausbildungsvertrag abgeschlossen wird.

Aufgabe 20

Sie bilden erstmalig aus und wählen geeignete Lernorte aus. In der betrieblichen Ausbildung der Aktiva KG stehen zentrale und dezentrale Lernorte zur Verfügung. Sie möchten auch zentrale Lernorte nutzen.

Welche Lernorte sind passend?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Die Büroarbeitsplätze im Kooperationsbetrieb der Aktiva KG.
- b) Die betrieblichen Unterrichtsräume.
- c) Das Lernbüro der Aktiva KG.
- d) Die Arbeitsplätze in der Produktion der Aktiva KG.
- e) Die Büroarbeitsplätze der Aktiva KG.

Aufgabe 21

Sie haben zehn neue Auszubildende eingestellt und planen die Probezeit.

Welche Ziele verfolgen Sie mit der Probezeit?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Sie möchten die Eignung der Auszubildenden für das Unternehmen ermitteln.
- b) Sie möchten die Eignung der Auszubildenden für den Ausbildungsberuf ermitteln.
- c) Die Auszubildenden sollen für sich überprüfen, ob der Ausbildungsbetrieb für sie geeignet ist.
- d) Die Auszubildenden sollen für sich die passende Ausbildungsdauer ermitteln.
- e) Die Auszubildenden sollen von der Richtigkeit ihrer Entscheidung für eine Ausbildung bei Ihrem Unternehmen überzeugt werden.

Aufgabe 22

Der Auszubildende »Jan« befindet sich im ersten Ausbildungsmonat und bricht sich beim Fußballspielen das Bein. Der behandelnde Arzt schreibt ihn für acht Wochen arbeitsunfähig. Die Berufsausbildungsverträge wurden auf den standardisierten Formularen der zuständigen Stelle abgeschlossen und eine gesetzlich maximal zulässige Probezeit vereinbart.

Welche Auswirkung hat die Arbeitsunfähigkeit auf die Probezeit von »Jan«?

(Anzahl der richtigen Antworten: 1)

- a) »Jan« muss die Ausbildung abbrechen und im nächsten Ausbildungsjahr eine neue Ausbildung beginnen.
- b) »Jan« kann die Ausbildung nach seiner Arbeitsunfähigkeit fortsetzen, allerdings verlängert sich die Probezeit um den Zeitraum der Arbeitsunfähigkeit.
- c) »Jan« kann die Ausbildung nach seiner Arbeitsunfähigkeit fortsetzen, allerdings verlängert sich die Probezeit um weitere vier Monate.
- d) »Jan« muss die Ausbildung abbrechen und im fünften Ausbildungsmonat neu beginnen.
- e) »Jan« kann die Ausbildung nach seiner Arbeitsunfähigkeit fortsetzen, allerdings verlängert sich die Probezeit um einen Monat.

Aufgabe 23

Ihre Auszubildenden müssen regelmäßig alle zwei Wochen ihre Ausbildungsnachweise bei Ihnen vorlegen. Die Auszubildende »Sarah« befindet sich aktuell in der Probezeit. Trotz mehrmaliger Erinnerungen hat sie keinen Ausbildungsnachweis mehr abgegeben. Sie bestellen die Auszubildende daraufhin für ein Gespräch in Ihr Büro, um über die fehlenden Ausbildungsnachweise zu sprechen.

Wie gestalten Sie die Vorbereitung und das Gespräch pädagogisch sinnvoll?

(Anzahl der richtigen Antworten: 4)

- a) Sie laden »Sarah« rechtzeitig ein, nennen ihr im Vorfeld den Anlass und nehmen sich ausreichend Zeit für das Gespräch.
- b) Sie erkundigen sich im Vorfeld des Gesprächs bei den anderen Auszubildenden, warum »Sarah« keine Ausbildungsnachweise vorlegt.
- c) Sie äußern zunächst Ihre Enttäuschung über »Sarah« als Person und drohen ihr weitreichende Konsequenzen an.
- d) Sie ergründen zunächst die Ursachen für die fehlenden Ausbildungsnachweise, in dem Sie »Sarah« zu dem Problem Stellung nehmen lassen.
- e) Sie beenden das Gespräch mit einer klaren und eindeutigen Vereinbarung über das Führen und Kontrollieren von Ausbildungsnachweisen und zeigen ihr die Konsequenzen bei Nichteinhaltung auf.
- f) Sie eröffnen das Gespräch mit einem positiven Statement, z. B. über ihre guten Leistungen während der Probezeit und ermuntern »Sarah«, ihre Meinung frei zu äußern.

Aufgabe 24

Sie bilden mehrere Auszubildende im Ausbildungsberuf Fachkraft für Systemgastronomie aus. Das Ausbildungsunternehmen verfügt über einen Betriebsrat. Die Auszubildenden »Marc« und »Jerome«, die sich im zweiten Ausbildungsjahr befinden, geraten immer wieder miteinander in Streit. In der vergangenen Woche haben Sie die beiden Auszubildenden in einem gemeinsamen Gespräch ermahnt, dass sie die Streitereien untereinander zu unterlassen haben und vereinbart, dass sie respektvoll miteinander umgehen sollen. »Jerome« hält sich daraufhin an die Vereinbarung, während »Marc« immer wieder aggressiv und provozierend auftritt. Heute haben Sie persönlich mitbekommen, dass »Jerome« von »Marc« beleidigt wurde.

Wie reagieren Sie?

(Anzahl der richtigen Antworten: 1)

- a) Sie sprechen gegenüber »Marc« eine schriftliche Abmahnung aus, in der Sie ihn ausdrücklich auf die rechtlichen Konsequenzen im Wiederholungsfall hinweisen.
- b) Sie ermahnen »Marc« erneut mündlich und weisen ihn auf die rechtlichen Konsequenzen im Wiederholungsfall hin.
- c) Sie müssen den Betriebsrat über die Vorfälle informieren und sich die Zustimmung für eine schriftliche Abmahnung erteilen lassen.
- d) Sie müssen das Berufsausbildungsverhältnis mit »Marc« aus wichtigem Grund beenden.
- e) Sie müssen die zuständige Stelle über die Vorfälle informieren und den Sachverhalt von der dort ansässigen Schlichtungsstelle klären lassen.

Aufgabe 25

Sie wollen die Schlüsselqualifikation im Bereich Sozialkompetenz bei Ihren Auszubildenden fördern.

Welche Fähigkeiten gehören in diesen Bereich?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Die Auszubildenden sollen lernen, systematisch und planmäßig zu arbeiten.
- b) Die Auszubildenden sollen lernen, mit den Belastungen des Arbeitsalltages umzugehen.
- c) Die Auszubildenden sollen lernen, sich mit Kollegen abzustimmen.
- d) Die Auszubildenden sollen lernen, ihre Kommunikationsfähigkeit zu trainieren.
- e) Die Auszubildenden sollen erkennen, dass es manchmal notwendig ist, Kompromisse einzugehen.
- f) Die Auszubildenden sollen lernen, eine optimale Zeiteinteilung für die Arbeitsbewältigung zu finden.

Aufgabe 26

In einer Diskussion mit den Ausbildungsbeauftragten (ausbildende Fachkräfte) geht es um die Vermittlung der Schlüsselqualifikationen Sozial-, Methoden- und Persönlichkeitskompetenz.

Welche Aussagen dazu sind richtig?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Die Schlüsselqualifikationen müssen nicht sonderlich gefördert werden.
- b) Die Schlüsselqualifikationen sind zur Umsetzung der Fachkompetenz absolut notwendig.
- c) Die Schlüsselqualifikationen dürfen nicht isoliert gefördert/eingeübt werden.
- d) Die Schlüsselqualifikationen können überwiegend mit handlungsorientierten Methoden gefördert/eingeübt werden.
- e) Die Schlüsselqualifikationen können mit der Vier-Stufen-Methode schnell und zielstrebig angelegt/gefördert werden.

Aufgabe 27

Als verantwortlicher Ausbilder diskutieren Sie zusammen mit Ihren Ausbildungsbeauftragten die Bedeutung von Feinlernzielen.

Welche Anforderungen sind an Feinlernziele zu stellen?

(Anzahl der richtigen Antworten: 4)

- a) Feinlernziele bieten Freiräume und regen somit zur Kreativität an.
- b) Feinlernziele sollen zielgerichtete Erfolgserlebnisse ermöglichen.
- c) Feinlernziele enthalten exakte Zeitangaben.
- d) Feinlernziele dienen der Lernerfolgskontrolle.
- e) Feinlernziele sollen Angaben zu den erlaubten/nichterlaubten Hilfsmitteln enthalten.
- f) Feinlernziele liefern eine genaue Definition der Lernleistung.

Aufgabe 28

Lernziele lassen sich in unterschiedliche Schwierigkeitsgrade (Taxonomie) einteilen.

Welches der aufgeführten Lernziele entspricht der höchsten Taxonomiestufe?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Der Auszubildende kann die Verfahren der Preisbildung beschreiben.
- b) Der Auszubildende kann Kundenanfragen beurteilen.
- c) Der Auszubildende kann Listenpreise nennen.
- d) Der Auszubildende kann Kunden nach Verkaufsgebieten sortieren.
- e) Der Auszubildende kann Marktdaten auswerten.
- f) Der Auszubildende kann Kundengespräche führen.

Aufgabe 29

Als Ausbilder machen Sie sich Gedanken zur Motivation von Auszubildenden.

Welche Faktoren wirken sich auf die intrinsisch (direkte) Motivation aus?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Belohnung
- b) Ehrgeiz
- c) Neugier
- d) Lob
- e) Übertragung von Verantwortung

Aufgabe 30

Sie begleiten Ihre Auszubildenden bei der selbstständigen Bearbeitung eines Lernauftrages. Nachdem die Auszubildenden sich entsprechend informiert, einen Arbeitsplan erstellt und Gestaltungsmöglichkeiten erarbeitet haben, steht als nächster Schritt die Entscheidungsfindung an.

Wie sollen die Auszubildenden vorgehen?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Die Auszubildenden wägen die Vor- und Nachteile der Gestaltungsmöglichkeiten ab und treffen eine Vorentscheidung.
- b) Die Auszubildenden sollen sich für die kostengünstigste Variante entscheiden.
- c) Die Auszubildenden sollen Ihnen die erarbeiteten Gestaltungsvorschläge erläutern und Ihnen die Entscheidung überlassen.
- d) Die Auszubildenden sollen alle Mitarbeiter der betroffenen Abteilungen in die Entscheidungsfindung einbeziehen.
- e) Die Auszubildenden sollen sich mit Ihnen auf einen Gestaltungsvorschlag einigen.

Aufgabe 31

Sie haben Ihre Auszubildenden einen komplexen Lernauftrag nach dem Modell der vollständigen Handlung durchführen lassen und wollen, dass die Auszubildenden ihre Ergebnisse und den Arbeitsablauf in Ihrem Beisein bewerten.

Welche Aussagen sind richtig?

(Anzahl der richtigen Antworten: 4)

- a) Die Auszubildenden bewerten gemeinsam mit Ihnen den Arbeitsablauf.
- b) Die Auszubildenden bewerten gemeinsam mit Ihnen das Gesamtergebnis.
- c) Die Auszubildenden loben sich selbst für ihre Leistung.
- d) Sie bestätigen oder korrigieren die Selbstbewertung Ihrer Auszubildenden.
- e) Die Auszubildenden überlegen, was sie bei zukünftigen Lern- und Arbeitsaufgaben optimieren können.
- f) Sie ermahnen die Auszubildenden, die aufgetretenen Fehler bei den nachfolgenden Aufgaben nicht zu wiederholen.

Aufgabe 32

Sie denken darüber nach, wie Sie für Ihre Unterweisungen am Arbeitsplatz die Behaltensquote der Auszubildenden erhöhen können.

Welche Maßnahmen sind erfolgversprechend?

(Anzahl der richtigen Antworten: 4)

- a) Sie vermitteln die Lerninhalte kurz und bündig in Vortragsform.
- b) Sie lassen die Lerninhalte sinnvoll wiederholen.
- c) Sie vermitteln die Lerninhalte nach didaktischen Prinzipien.
- d) Sie bereiten die Lerninhalte in Form einer Mind Map als Handout vor.
- e) Sie lassen die Lerninhalte vom Auszubildenden als Mind Map darstellen.
- f) Sie veranschaulichen die Lerninhalte anhand von Beispielen.

Aufgabe 33

Als Ausbildungsbeauftragter in der Vertriebsabteilung beabsichtigen Sie Rollenspiele einzusetzen.

Welche Zielsetzungen werden mit Rollenspielen angestrebt?

(Anzahl der richtigen Antworten: 4)

- a) Die Auszubildenden können den Umgang mit Kunden trainieren.
- b) Sie können den Auszubildenden richtige und falsche Verhaltensweisen verdeutlichen.
- c) Die Auszubildenden können Fachvokabular erlernen und Wissenslücken schließen.
- d) Die Auszubildenden können ihre psychomotorischen Fähigkeiten besonders gut zur Geltung bringen.
- e) Sie können bei den Auszubildenden kommunikative Kompetenzen fördern.
- f) Sie können bei den Auszubildenden persönliche Stärken und Schwächen analysieren.

Aufgabe 34

Als Ausbilder wollen Sie die Umsetzung der in Rollenspielen trainierten Verhaltensweisen Ihrer Auszubildenden in der Praxis überprüfen.

Welche Maßnahmen können dies gewährleisten?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Sie lassen eine Zusammenfassung über die Ergebnisse schreiben.
- b) Sie werten die zukünftigen Beurteilungsbögen aus.
- c) Sie erkundigen sich bei den zuständigen Ausbildungsbeauftragten.
- d) Sie führen mit den Auszubildenden ein Lehrgespräch.
- e) Sie lassen von den Auszubildenden einen Fragebogen ausfüllen.

Aufgabe 35

Als Ausbilder überlegen Sie sich, wie Lernprozesse gestaltet sein sollten, um handlungsorientiertes Lernen zu gewährleisten.

Welche Maßnahmen sind erfolgversprechend?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Den Auszubildenden sind Kurzvorträge über die verschiedenen Fachabteilungen anzubieten.
- b) Mit den Auszubildenden sind Rollenspiele zum Einüben sozialer Verhaltensweisen durchzuführen.
- c) Den Auszubildenden sind ausgewählte Lernaufträge zur Verfügung zu stellen.
- d) Den Auszubildenden sind aufbereitete Praxisfälle zur Verfügung zu stellen.
- e) Den Auszubildenden sind die einzelnen Schritte der Tätigkeit exakt vorzugeben, die sie anschließend selbstständig auszuführen haben.



Aufgabe 36

Als Ausbildungsbeauftragter müssen Sie den Lernerfolg Ihrer Auszubildenden absichern. Dafür ist es notwendig, den Lernfortschritt der Auszubildenden zu überprüfen.

Welche Maßnahmen sind dabei zielführend?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Die Auszubildenden sollen ihre Ergebnisse in Form von Präsentationen darstellen und erläutern.
- b) Die Auszubildenden sollen ihre Vorgehensweise lückenlos dokumentieren.
- c) Die Auszubildenden müssen ihre Ausbildungsnachweise in regelmäßigen Zeitabständen vorlegen.
- d) Die Ergebnisse sollen zusammen mit dem Auszubildenden bewertet werden.
- e) Es sollen Zwischen- und Abschlussgespräche mit den Auszubildenden geführt werden.

Aufgabe 37

Sie machen sich darüber Gedanken, welche Arbeitsplätze in Ihrem Betrieb für eine qualifizierte Ausbildung geeignet sind.

Welche Gesichtspunkte müssen Sie dabei beachten?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Alle dort tätigen Mitarbeiter müssen pädagogische Kenntnisse besitzen.
- b) Alle dort vorgesehenen Kenntnisse und Fertigkeiten können vermittelt werden.
- c) Alle möglichen Unfallgefahren sollten von den Auszubildenden selbst erkannt werden.
- d) Alle notwendigen technischen/organisatorischen Voraussetzungen müssen gegeben sein.
- e) Alle theoretischen Inhalte können dort vermittelt werden.
- f) Alle erlernten Fertigkeiten und Kenntnisse können dort praxisorientiert angewandt werden.

Aufgabe 38

Als Ausbildungsbeauftragter wollen Sie Ihre Unterweisungen zeitlich so gestalten, dass ein größtmöglicher Lernerfolg erzielt werden kann.

Welche Gesichtspunkte sollten Sie dabei beachten?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Sie werden einen angemessenen Zeitrahmen festlegen.
- b) Sie werden keinen Zeitrahmen festlegen.
- c) Sie werden den Zeitrahmen nach den Wünschen der Auszubildenden ausrichten.
- d) Sie werden den Biorhythmus in Ihre Überlegungen einbeziehen.
- e) Sie werden die gesetzlich vorgeschriebenen Zeiteinheiten korrekt einhalten.

Aufgabe 39

»Julia« (18 Jahre) befindet sich im dritten Ausbildungsjahr des Ausbildungsberufs Kauffrau für Büromanagement. Aufgrund eines Unfalls war sie für einen längeren Zeitraum arbeitsunfähig. Dies führte zu erhöhten entschuldigten Fehlzeiten im Blockunterricht der Berufsschule und damit zu größeren Lerndefiziten.

Wer ist rechtlich für den Abbau der entstandenen Defizite verantwortlich?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Die Auszubildende, da sie ihrer vertraglichen Lernpflicht nachkommen muss.
- b) Der Ausbildungsbetrieb, da dieser seiner vertraglichen Ausbildungspflicht nachkommen muss.
- c) Die zuständige Stelle, da sie ihrer Überwachungspflicht nachkommen muss.
- d) Die Berufsschule, da sie ihrer Lehrpflicht nachkommen muss.
- e) Die Eltern von Julia, da sie ihrer Erziehungspflicht nachkommen müssen.

Aufgabe 40

Der Berufsschullehrer hat Sie kürzlich über die häufigen Fehlzeiten Ihres Auszubildenden »Jens« informiert. Bevor Sie rechtliche Maßnahmen ergreifen, wollen Sie mit dem Berufsschullehrer sprechen und beraten, was in diesem Fall zu tun sei.

Welche Maßnahmen können Sie mit dem Berufsschullehrer vereinbaren?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

Sie bitten den Berufsschullehrer,

- a) den versäumten Unterrichtsstoff im aktuellen Unterricht noch einmal zu wiederholen.
- b) Sie bei unentschuldigtem Fehlen von »Jens« umgehend zu informieren.
- c) »Jens« im Unterricht verstärkt mit den versäumten Themenbereichen zu konfrontieren.
- d) den Lernprozess von »Jens« aufmerksam zu beobachten und Ihnen auf Nachfrage ein Feedback darüber zu geben.
- e) einen zusätzlichen Förderunterricht für »Jens« am Abend in der Berufsschule einzurichten.

Aufgabe 41

Ihnen liegt die Teilnahmebescheinigung der Zwischenprüfung Ihrer Auszubildenden »Sonja« vor. Anhand der Ergebnisse ersehen Sie, dass bei einem Prüfungsgebiet die Kenntnisse den Anforderungen nicht genügen.

Welche Ursachen können für die Defizite in Frage kommen?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Die Prüfung hat nicht den Anforderungen der Ausbildungsverordnung entsprochen.
- b) »Sonja« hat sich nicht ausreichend auf die Zwischenprüfung vorbereitet.
- c) Die notwendigen Kenntnisse wurden nicht ausreichend in der Berufsschule vermittelt.
- d) Ihr Ausbildungskonzept weist Mängel auf.

Aufgabe 42

Ihre Auszubildenden »Jens« und »Sven« befinden sich im fünften Ausbildungsmonat und wurden bisher durchschnittlich gut bewertet. Von den Ausbildungsbeauftragten erfahren Sie, dass jetzt beide einen deutlichen Leistungsabfall zeigen und es zwischen den beiden vermehrt zu Spannungen kommt.

An welchen Verhaltensweisen konnten die Ausbildungsbeauftragten diese Veränderungen feststellen?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Die Auszubildenden machten sich gegenseitig Vorwürfe.
- b) Die Arbeitsaufgaben blieben teilweise unerledigt.
- c) Die Auszubildenden zeigten sich nach wie vor interessiert und engagiert.
- d) Beide Auszubildenden sind voll in die Abteilungen integriert und kommen mit allen Kollegen gut aus.
- e) Die Auszubildenden wirkten aggressiv und beschwerten sich häufig über die Anforderungen.

Aufgabe 43

Im Gespräch mit Ihren Auszubildenden »Leon« und »Klaus« stellt sich heraus, dass sich beide stark überfordert fühlen und sich zudem in einen Konkurrenzkampf gedrängt sehen. Außerdem seien die Anforderungen nach der Probezeit enorm gestiegen.

Welche Maßnahmen beschließen Sie?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Sie setzen ab sofort verstärkt Einzelarbeit ein.
- b) Sie teilen die zukünftigen Arbeiten in erreichbare Schritte ein, loben die Ergebnisse und steigern langsam die Anforderungen.
- c) Sie teilen »Leon« und »Klaus« zunächst verschiedenen Arbeitsgruppen zu.
- d) Sie erhöhen das Arbeitstempo und das Niveau der Aufgaben, damit keine Zeit für persönliche Spannungen bleibt.

Aufgabe 44

Sie beobachten, wie sich Ihre Auszubildende »Sonja« während einer Gruppenarbeit aggressiv verhält und nur wenige Beiträge zum Gruppenergebnis liefert.

Welche Ursachen können die Verhaltensauffälligkeiten von »Sonja« haben?

(Anzahl der richtigen Antworten: 4)

- a) »Sonja« fühlt sich in der Gruppe nicht wohl.
- b) »Sonja« ist mit den Gruppenaufgaben überfordert.
- c) »Sonja« ist unterfordert und langweilt sich.
- d) »Sonja« möchte sich beim Ausbilder beliebt machen.
- e) »Sonja« will auf diese Art und Weise Aufmerksamkeit erregen.
- f) »Sonja« möchte verstärkt an Gruppenarbeiten teilnehmen.

Aufgabe 45

Als verantwortlicher Ausbilder diskutieren Sie mit Ihren Ausbildungsbeauftragten über ein »Zuviel« an Zuwendung und Hilfestellung für die Auszubildenden.

Welche Aussagen zu einem Übermaß an Fürsorge sind richtig?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Ein Übermaß an Fürsorge kann auf Auszubildende leistungsmindernd wirken.
- b) Ein Übermaß an Fürsorge führt bei den Auszubildenden immer zu einer Leistungssteigerung.
- c) Nur Sie als Ausbilder dürfen die Auszubildenden derart intensiv betreuen.
- d) Ein Übermaß an Fürsorge ist für die Persönlichkeitsentwicklung absolut notwendig.
- e) Ein Übermaß an Fürsorge kann bei den Auszubildenden zu einer Abwehrhaltung führen.

Aufgabe 46

Als Ausbilder wollen Sie in der Ausbildung verstärkt Gruppenarbeit durchführen lassen, um bei den Auszubildenden vor allem die soziale Kompetenz zu fördern.

Welche Aussagen zur Gruppenarbeit sind richtig?

(Anzahl der richtigen Antworten: 4)

- a) Gruppenarbeit kann effizienter sein, weil jeder Einzelne seine Stärken einbringen kann.
- b) Durch Gruppenarbeit wird die Teamfähigkeit des Einzelnen gefördert.
- c) Durch Gruppenarbeit wird das »Wir-Gefühl« stärker gefördert.
- d) Gruppenarbeit ist grundsätzlich zeitsparender.
- e) Gruppenarbeit ist vom Ausbilder leichter zu steuern und zu bewerten.
- f) Gruppenarbeit ermöglicht mehr Lösungsvorschläge und erhöht das Kreativitätspotential.

Aufgabe 47

Sie beobachten, dass Ihre Auszubildenden eine Gruppenarbeit beendet haben und zu einem Ergebnis gekommen sind.

Welche Maßnahmen werden Sie jetzt ergreifen?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Sie werden die Gruppe auffordern, Ihnen ihr Ergebnis zu präsentieren und zu erläutern.
- b) Sie werden auch in Zukunft die gleiche Zusammensetzung wählen.
- c) Sie werden das Arbeitsergebnis gemeinsam mit den Auszubildenden besprechen und bewerten.
- d) Sie werden nur die negative Gruppendynamik offen ansprechen und bewusstmachen.
- e) Sie werden die positive und negative Gruppendynamik ansprechen und bewusstmachen.

Aufgabe 48

Das Lernen und Arbeiten in einem Team vollzieht sich in mehreren Phasen. Um rechtzeitig unterstützend eingreifen zu können, beobachten Sie die Aktivitäten der Teammitglieder in den einzelnen Phasen. Die Teamarbeit beginnt in der Kontaktphase.

Welche Verhaltensweisen der Teammitglieder wirken sich positiv auf diese Phase aus?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Die Teammitglieder verteilen und bearbeiten die Aufgaben untereinander.
- b) Die Teammitglieder versuchen einander einzuschätzen und sich selbst in die gesamte Situation einzuordnen.
- c) Die Teammitglieder tragen mögliche Konflikte untereinander aus.
- d) Die Teammitglieder lösen die Aufgabe gemeinsam.
- e) Die Teammitglieder setzen sich mit den gegebenen Rahmenbedingungen auseinander.

Aufgabe 49

Seit einiger Zeit beobachten Sie, dass es zwischen Ihren Auszubildenden zu Konflikten gekommen ist.

Worauf ist bei einer Konfliktregulation zu achten?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Ein Konflikt sollte genau beschrieben und abgegrenzt werden.
- b) Ein Konflikt sollte ignoriert und die weitere Entwicklung beobachtet werden.
- c) Im Konfliktdialog sollten überwiegend Ich-Botschaften geäußert werden.
- d) Mögliche Vorschläge zur Konfliktlösung sollten erörtert und angenommen werden.
- e) Die Umsetzung vereinbarter Maßnahmen zur Lösung eines Konfliktes müssen nicht zwangsläufig überprüft werden.

Aufgabe 50

In jüngster Zeit ist es in der Fachabteilung mit Ihrem Auszubildenden »Peter« wegen seiner lässigen Einstellung zur Arbeit zu Konflikten gekommen. Sie haben sich mit Ihrem Auszubildenden »Peter« verabredet, um mit ihm ein Konfliktgespräch zu führen.

Wie werden Sie dieses Gespräch führen?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Sie werden die konkrete Situation beschreiben.
- b) Sie werden sich die Sichtweise von »Peter« ruhig anhören.
- c) Sie werden aktiv zuhören und »Peter« die notwendige Wertschätzung entgegenbringen.
- d) Sie werden versuchen, die persönlichen Probleme/Gefühle von »Peter« aus dem Gespräch herauszuhalten.
- e) Sie werden »Peter« am Ende des Gespräches einen Kurzvortrag über anständiges Benehmen halten.

Aufgabe 51

Sie sprechen mit Ihren Ausbildungsbeauftragten über das Führungsverhalten gegenüber Auszubildenden.

Welche Feststellungen sind zutreffend?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Das Führungsverhalten sollte sich an der jeweiligen Situation bzw. am Verhalten des Auszubildenden orientieren.
- b) Der Ausbildungsbeauftragte sollte sich gegenüber Auszubildenden überwiegend partnerschaftlich verhalten.
- c) Um das selbstgesteuerte Lernen der Auszubildenden zu fördern sollte sich der Ausbildungsbeauftragte überwiegend laissez-faire verhalten.
- d) Bei Missachtung der Sicherheitsvorschriften muss der Ausbildungsbeauftragte sich autoritär verhalten.
- e) Es sollte gegenüber Auszubildenden immer der gleiche Führungsstil angewendet werden (Gewöhnungseffekt).

Aufgabe 52

Sie sind für fünf Auszubildende im Vertrieb zuständig und möchten mit ihnen ein Lehrgespräch führen.

Welche Zielsetzungen können Sie damit erreichen?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Die Auszubildenden können ihr kognitives Leistungsvermögen trainieren.
- b) Die Auszubildenden können ihre Fragetechnik analysieren und dadurch verbessern.
- c) Die Auszubildenden können zum selbstständigen Denken angeregt werden.
- d) Die Auszubildenden können ihre psychomotorischen Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Aufgabe 53

Mit Lehrgesprächen wollen Sie bei Ihren Auszubildenden nicht nur deren eigenständige Denk- und Erkenntnisleistung, sondern auch fachübergreifende Qualifikationen (= Schlüsselqualifikationen) fördern.

Welche Schlüsselqualifikationen können Sie in einem Lehrgespräch fördern?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Die Teamfähigkeit
- b) Die Kreativität
- c) Die Fähigkeit Prioritäten zu setzen
- d) Das Erkennen von Zusammenhängen
- e) Die Kommunikationsfähigkeit



Aufgabe 54

Sie überlegen, wie Sie evtl. auftretende Probleme bzw. Nachteile im Lehrgespräch durch eine gut strukturierte Gestaltung vermeiden können.

Welche Gestaltungsfehler können zu Problemen bzw. Nachteilen führen?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Sie stellen zunächst die Vorkenntnisse der Auszubildenden fest und vertiefen anschließend die Lerninhalte anhand von praktischen Beispielen.
- b) Sie beziehen überwiegend die leistungsschwachen Auszubildenden in das Gespräch ein.
- c) Sie beziehen möglichst alle Auszubildenden gleichermaßen in das Gespräch ein.
- d) Sie planen wenig Zeit ein und steuern das Gespräch über festgelegte geschlossene Fragen.
- e) Sie stellen überwiegend Definitionsfragen, um das Fachwissen der Auszubildenden abzufragen.

Aufgabe 55

Zu Beginn einer Moderation haben Sie Ihre acht Auszubildenden ihre Gedanken/Vorschläge auf Karten schreiben lassen. Ihr Ziel ist es nun, diese zu sichten und zu strukturieren.

Welche Gestaltungsmöglichkeiten sind zielführend?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Sie werden die Karten zunächst unsortiert sammeln.
- b) Sie werden die Karten nach Ihren Vorstellungen an der Pinnwand strukturieren.
- c) Sie werden die Karten von den Auszubildenden an der Pinnwand strukturieren lassen.
- d) Sie werden die Karten mithilfe einer Punktabfrage gewichten lassen.
- e) Sie werden die Karten aufgrund Ihrer Erfahrungen gewichten.

Aufgabe 56

Als Ausbildungsbeauftragter wollen Sie Ihren Auszubildenden das Anreißen und Körnen eines Werkstückes nach der Vier-Stufen-Methode vermitteln.

Welche Zielsetzungen können Sie damit erreichen?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Große Effektivität aufgrund überschaubarer und strukturierter Lernschritte.
- b) Anschaulichkeit durch Vormachen sowie unmittelbare Kontrolle durch Nachmachen.
- c) Gezielte Förderung der Entscheidungsfähigkeit und des strategischen Denkens.
- d) Zielgerichtetes Lernen – insbesondere im psychomotorischen Lernbereich.
- e) Förderung der Schlüsselqualifikationen wie Team- und Konfliktfähigkeit.

Aufgabe 57

Sie überlegen, verstärkt Lernaufträge in der Ausbildung einzusetzen, um das selbstständige Handeln der Auszubildenden zu fördern.

Welche Ziele können Sie mit dem Einsatz von Lernaufträgen erreichen?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Sie fördern die Handlungsfähigkeit der Auszubildenden.
- b) Sie bauen unerwünschte Verhaltensmuster bei den Auszubildenden ab.
- c) Sie bauen bestimmte Verhaltensmuster bei den Auszubildenden auf.
- d) Sie fördern die Analyse- und Entscheidungsfähigkeit der Auszubildenden.
- e) Sie fördern bei Ihren Auszubildenden das Denken in Zusammenhängen.

Aufgabe 58

Als Ausbilder wollen Sie das selbstständige Handeln der Auszubildenden fördern. Sie überlegen deshalb die Leittext-Methode einzusetzen.

Welche Gesichtspunkte müssen Sie dabei berücksichtigen?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Sie müssen geeignete Leittexte erstellen.
- b) Sie müssen diese Methode ab dem 2. Ausbildungsjahr einsetzen.
- c) Sie müssen eine beratende Funktion ausüben.
- d) Sie müssen den Auszubildenden permanent zur Seite stehen.
- e) Sie müssen diese Methode zwingend ab dem 3. Ausbildungsjahr einsetzen.

Aufgabe 59

Sie betreuen acht Auszubildende im dritten Ausbildungsjahr die in Ihrem Auftrag als Gruppe ein Projekt durchführen sollen.

Welche Aufgaben haben Sie als verantwortlicher Ausbilder?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Sie geben den Auszubildenden die Aufgabenstellung des Projektes bekannt.
- b) Sie geben den Auszubildenden die methodischen Vorgehensweisen vor.
- c) Sie bewerten gemeinsam mit den Auszubildenden das Ergebnis.
- d) Sie analysieren gemeinsam mit den Auszubildenden den Verlauf der Projektarbeit.
- e) Sie brechen das Projekt bei auftretenden Schwierigkeiten sofort ab.

Aufgabe 60

Sie planen in der Ausbildung einige Projekte von den Auszubildenden durchführen zu lassen, um deren berufliche Handlungsfähigkeit zu fördern.

Welche Vorgehensweisen sind in der Planungs- und Entscheidungsphase zielführend?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Sie beobachten die Auszubildenden bei ihren Aktivitäten.
- b) Sie greifen bei Konfliktsituationen sofort ein.
- c) Die Auszubildenden legen Ihnen das erarbeitete Planungskonzept zur Genehmigung vor.
- d) Die Auszubildenden erarbeiten Lösungsvarianten und entscheiden sich gemeinsam mit Ihnen für eine Lösung.
- e) Die Auszubildenden legen die Arbeitsschritte und die Teamzusammensetzung fest.

Aufgabe 61

Ein Ausbildungsbeauftragter, der sich zum ersten Mal mit Ihrem betrieblichen Beurteilungssystem auseinandersetzt, will von Ihnen wissen, welche Vorteile regelmäßige Beurteilungen für die Auszubildenden haben.

Welche Vorteile ergeben sich durch die regelmäßigen Beurteilungen?

(Anzahl der richtigen Antworten: 4)

- a) Einen Vergleich der Selbsteinschätzung der Auszubildenden mit der Einschätzung des Beurteilenden wird ermöglicht.
- b) Stärken und Schwächen der Auszubildenden lassen sich rechtzeitig erkennen.
- c) Sie stärken weder das Selbstwertgefühl noch fördert es die Selbstkritik der Auszubildenden.
- d) Für die Auszubildenden können gezielte Fördermaßnahmen ergriffen werden.
- e) Die Beurteilung von Auszubildenden wird durch ein verbindliches System objektiviert.

Aufgabe 62

Nach langen Diskussionen mit Ihren Ausbildungsbeauftragten und in Abstimmung mit der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat wurde in ihrem Unternehmen ein gebundenes Bewertungssystem eingeführt.

Welche Vorteile hat dieses Bewertungssystem?

(Anzahl der richtigen Antworten: 4)

- a) Es kann zu missverständlichen Formulierungen kommen.
- b) Bewertungen über Auszubildende können leichter verglichen und ausgewertet werden.
- c) Es ist weniger zeitaufwändig und hängt nicht von den Formulierungsfähigkeiten des Beurteilenden ab.
- d) Es ist überschaubarer und leichter anwendbar.
- e) Es gibt Wertstufen vor.
- f) Durch die Vorgabe von Wertstufen werden die Beurteilenden nicht eingeschränkt.

Aufgabe 63

In einer Besprechung mit Ihren Ausbildungsbeauftragten geht es um die Einhaltung von Regeln für die Vorbereitung und Durchführung von Beurteilungsgesprächen.

Welche grundlegenden Überlegungen sind zielführend?

(Anzahl der richtigen Antworten: 4)

- a) Für das Gespräch sollte genügend Zeit eingeplant werden.
- b) Die Bekanntgabe der vorgenommenen Bewertung ist dem Auszubildenden kurz und bündig in Vortragsform mitzuteilen.
- c) Die schriftlich fixierten Aufzeichnungen über das gezeigte Ausbildungsverhalten sollte für das Gespräch bereitgehalten werden.
- d) Das Gespräch soll die Persönlichkeitsentwicklung des Auszubildenden fördern
- e) Die gezeigten Verhaltensweisen des Auszubildenden sollten vorrangig über Ich-Botschaften gesendet werden.
- f) Die Terminierung des Beurteilungsgesprächs mit dem Auszubildenden hat immer spontan zu erfolgen.

Aufgabe 64

Als verantwortlicher Ausbilder wollen Sie die Kommunikationsfähigkeit Ihrer Ausbildungsbeauftragten fördern. In einem Workshop stellen Sie das Vier-Seiten-Modell (Sachaspekt, Selbstoffenbarung, Beziehung, Appell) nach F. Schulz von Thun vor und besprechen es anhand von Beispielen.

Welche Beispiele gehören zur Beziehungsebene?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Sie verlangen von Ihren Auszubildenden die konkrete Umsetzung einer Maßnahme.
- b) Sie teilen Ihren Auszubildenden mit, dass sie sich in Kundengesprächen positiv verhalten haben.
- c) Sie signalisieren Ihren Auszubildenden Ihre Hilfsbereitschaft durch eine offene Körperhaltung.
- d) Sie liefern Ihren Auszubildenden die entsprechenden Fakten zu einem bestimmten Sachverhalt.
- e) Sie teilen Ihren Auszubildenden Ihre Enttäuschung über die schlechten Ergebnisse mit.
- f) Sie signalisieren Ihren Auszubildenden, dass sie gewisse Erwartungen nicht erfüllt haben.

Aufgabe 65

Sie haben ein großes Interesse an einer Mitwirkung im Prüfungsausschuss und erläutern der Geschäftsleitung Ihres Unternehmens, welche Konsequenzen dies für das Unternehmen hat.

Welche Informationen sind korrekt?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Ihr Unternehmen muss Sie für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss freistellen, wenn dies zur ordnungsgemäßen Durchführung der Prüfung erforderlich ist und der Freistellung keine wichtigen betrieblichen Gründe entgegenstehen.
- b) Ihr Unternehmen kann über Sie einen direkten Einfluss auf die Prüfungsergebnisse der eigenen Auszubildenden nehmen, da Sie schon frühzeitig über die kommenden Prüfungsfragen informiert sind.
- c) Ihr Unternehmen kann aktuelle Entwicklungen im Ausbildungsberuf frühzeitig in der eigenen Ausbildung berücksichtigen, da Sie von der zuständigen Stelle und durch den Erfahrungsaustausch mit anderen Ausschussmitgliedern aktuell informiert sind.
- d) Ihr Unternehmen erhöht sein positives Image als Ausbildungsunternehmen, da Sie sich ehrenamtlich im Prüfungswesen engagieren.
- e) Ihr Unternehmen erhält gemäß Berufsbildungsgesetz für die Abwesenheitszeiten von Ihnen im Rahmen der Tätigkeit im Prüfungsausschuss eine Entschädigung in Höhe Ihres anteiligen Bruttolohns zuzüglich der anteiligen Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, da es sich um eine hoheitliche Berufung der zuständigen Stelle handelt.

Aufgabe 66

Ihre Auszubildende »Luna« absolviert eine Ausbildung zur Industriekauffrau und ist zur vorgezogenen Abschlussprüfung zugelassen worden. Einen Tag vor der Prüfung erkrankt »Luna« an einem grippalen Infekt, lässt sich darüber eine Bescheinigung vom Arzt ausstellen und möchte nicht an der Prüfung teilnehmen.

Welche Konsequenzen ergeben sich für »Luna«?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) »Luna« kann rechtzeitig vor Beginn der Prüfung durch schriftliche Erklärung zurücktreten, damit wird die Abschlussprüfung als nicht abgelegt gewertet.
- b) »Luna« kann nicht von der Prüfung zurücktreten, da es sich in diesem Fall um eine vorzeitige Abschlussprüfung handelt.
- c) »Luna« kann aus wichtigem Grund von der Prüfung fernbleiben, damit wird die Abschlussprüfung als nicht abgelegt gewertet.
- d) »Luna« kann aus wichtigem Grund von der Prüfung fernbleiben, allerdings wird die Abschlussprüfung dann als nicht bestanden gewertet.
- e) »Luna« kann rechtzeitig vor Beginn der Prüfung durch schriftliche Erklärung zurücktreten, allerdings wird die Abschlussprüfung dann als nicht bestanden gewertet.

Aufgabe 67

Ihre Auszubildende »Lydia« hat heute die Abschlussprüfung nicht bestanden und legt Ihnen am selben Tag eine Bescheinigung des Prüfungsausschusses über das Prüfungsergebnis der Abschlussprüfung vor.

Welche Konsequenzen ergeben sich für das Berufsausbildungsverhältnis von »Lydia«?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Das Ausbildungsverhältnis mit »Lydia« endet am vertraglich vereinbarten Termin des Ausbildungsvertrags, falls sie nicht eine gesetzlich vorgeschriebene Verlängerung des Ausbildungsverhältnisses bis zur nächstmöglichen Wiederholungsprüfung verlangt, höchstens um ein halbes Jahr.
- b) Das Ausbildungsverhältnis mit »Lydia« endet am heutigen letzten Prüfungstag der Abschlussprüfung, da den Auszubildenden das Prüfungsergebnis vom Prüfungsausschuss bekannt gegeben wurde.
- c) Das Ausbildungsverhältnis mit »Lydia« endet am vertraglich vereinbarten Termin des Ausbildungsvertrags oder verlängert sich auf ihr Verlangen bis zur nächstmöglichen Wiederholungsprüfung, höchstens um ein Jahr.
- d) Die Auszubildende »Lydia« hat die Möglichkeit die Abschlussprüfung zweimal zu wiederholen, unabhängig davon, ob sie in einem Ausbildungsverhältnis steht oder nicht.
- e) Die Auszubildende »Lydia« hat die Möglichkeit die Abschlussprüfung zweimal zu wiederholen, falls weiterhin ein Ausbildungsverhältnis besteht.

Aufgabe 68

Ihr Auszubildender »Aron« hat gestern die Abschlussprüfung zwei Wochen vor dem vertraglichen Ausbildungsende erfolgreich bestanden. Leider kann er aus betrieblichen Gründen nicht in ein Arbeitsverhältnis übernommen werden.

Muss das Ausbildungsunternehmen ein Ausbildungszeugnis ausstellen?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Ja, gemäß Berufsbildungsgesetz muss dieses auf Verlangen des Auszubildenden auch Angaben zu Verhalten und Leistung beinhalten.
- b) Nein, gemäß Berufsbildungsgesetz muss nur die Berufsschule und die zuständige Stelle ein Zeugnis über die erworbenen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse erstellen.
- c) Ja, gemäß Berufsbildungsgesetz muss ein Zeugnis aber nur bei einer bestandenen Abschlussprüfung erstellt werden.
- d) Ja, gemäß Berufsbildungsgesetz muss dieses in jedem Fall Angaben zu Art, Dauer und Ziel der Berufsausbildung sowie den erworbenen beruflichen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnissen beinhalten.
- e) Nein, gemäß Berufsbildungsgesetz muss bei einer bestandenen Abschlussprüfung vor dem vertraglichen Ausbildungsende kein Ausbildungszeugnis erstellt werden.

Aufgabe 69

Ihr Auszubildender »Marcel« (Berufsausbildung zur Fachkraft für Systemgastronomie) hat die Abschlussprüfung mit einem ausreichenden Ergebnis bestanden. Während der Berufsausbildung hat er durchschnittliche Leistungen erbracht, ist er häufig nicht rechtzeitig zum Arbeitsbeginn erschienen, hat seine Ausbildungsnachweise nicht regelmäßig geführt und zeigte nicht immer ein kundenorientiertes Verhalten gegenüber Gästen. Diese Schwierigkeiten führten in einem Fall zu einer schriftlichen Abmahnung. Zudem weisen seine Zeugnisse der Berufsschule regelmäßig hohe Fehlzeiten, teilweise sogar unentschuldigte Zeiten auf. Die betrieblichen Fehlzeiten liegen bei durchschnittlich 4 Tagen pro Jahr, sein Verhalten gegenüber den Kollegen und Vorgesetzten ist nicht zu beanstanden. »Marcel« ist besonders positiv dadurch aufgefallen, dass er in seiner Freizeit regelmäßig freiwillig Weiterbildungsmaßnahmen besuchte. Sie schreiben als verantwortlicher Ausbilder sein betriebliches Ausbildungszeugnis.

Welche Angaben machen Sie in seinem betrieblichen Ausbildungszeugnis zur Beurteilung seiner Leistung und seines Erfolgs?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Herr Marcel NAME hat während der gesamten Ausbildungszeit unsere Erwartungen in jeder Hinsicht und in bester Weise erfüllt.
- b) Die Ausbildungsnachweise hat er geführt.
- c) Herr Marcel NAME hat während der Ausbildungszeit unsere Erwartungen erfüllt.
- d) Herr Marcel NAME hat während seiner Ausbildungszeit eine Abmahnung erhalten.
- e) Die Ausbildungsnachweise wurden nicht regelmäßig geführt.

Aufgabe 70

Ihr Auszubildender »Alex« (Berufsausbildung zur Fachkraft für Systemgastronomie) hat die Abschlussprüfung mit einem ausreichenden Ergebnis bestanden. Während der Berufsausbildung hat er durchschnittliche Leistungen erbracht, ist er häufig nicht rechtzeitig zum Arbeitsbeginn erschienen, hat seine Ausbildungsnachweise nicht regelmäßig geführt und zeigte nicht immer ein kundenorientiertes Verhalten gegenüber Gästen. Diese Schwierigkeiten führten in einem Fall zu einer schriftlichen Abmahnung. Zudem weisen seine Zeugnisse der Berufsschule regelmäßig hohe Fehlzeiten, teilweise sogar unentschuldigte Zeiten auf. Die betrieblichen Fehlzeiten liegen bei durchschnittlich 4 Tagen pro Jahr, sein Verhalten gegenüber den Kollegen und Vorgesetzten ist nicht zu beanstanden. »Alex« ist besonders positiv dadurch aufgefallen, dass er in seiner Freizeit regelmäßig freiwillig Weiterbildungsmaßnahmen besuchte. Während seiner Ausbildung musste er einen dreiwöchigen Ausbildungsabschnitt in einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte des Gastgewerbes besuchen, den er erfolgreich absolviert hat. Die Unternehmensleitung hat sich entschieden »Alex« wegen der nachhaltigen Schwierigkeiten und dem schlechten Prüfungsergebnis im Anschluss an sein Berufsausbildungsverhältnis nicht zu übernehmen. Sie schreiben als verantwortlicher Ausbilder sein betriebliches Ausbildungszeugnis.

Welche Formulierungen über den Auszubildenden »Alex« nehmen Sie in das betriebliche Ausbildungszeugnis auf?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Herr Alex NAME fiel durch regelmäßige, teilweise unentschuldigte Fehlzeiten in der Berufsschule auf.
- b) Herr Alex NAME zeigte kein Interesse an der Ausbildung, was sich in seinen häufigen Verspätungen widerspiegelte.
- c) Herr Alex NAME besuchte aus eigenem Interesse und Engagement regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen in seiner Freizeit, um seine Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse weiterzuentwickeln.
- d) Herr Alex NAME besuchte während seiner Ausbildungszeit einen dreiwöchigen Ausbildungsabschnitt in einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte des Gastgewerbes.
- e) Herr Alex NAME wird im Anschluss an sein Ausbildungsverhältnis nicht in ein Arbeitsverhältnis übernommen, da wir nicht von einer Verbesserung seiner Leistungen und seines Verhaltens ausgehen können.

Aufgabe 71

Sie sind als Ausbilder in einem Logistikunternehmen tätig und im Lager für die Auszubildenden zuständig. Bei der Auswahl der Lern- und Arbeitsaufträge wollen Sie die unterschiedlichen Lernbereiche berücksichtigen.

Welche Lerninhalte entsprechen dem psychomotorischen Lernbereich?

(Anzahl der richtigen Antworten: 1)

- a) Einzulagernde Ware in Augenschein nehmen.
- b) Umweltvorschriften im Lager beachten.
- c) Arbeitsschritte planen und festlegen.
- d) Abholware sachgerecht verpacken.

Aufgabe 72

Als Ausbilder eines mittelständischen Unternehmens betreuen Sie zurzeit sieben Auszubildende. Ihr Chef teilt Ihnen mit, dass er im kommenden Ausbildungsjahr zwei Jugendliche mit Migrationshintergrund einstellen will. Er fordert Sie auf, dazu Vorschläge zu erarbeiten, mit welchen Maßnahmen die Integration in die Ausbildungsorganisation gelingen kann.

Welche Vorschläge sind dazu geeignet?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Sie bieten sprachliche Förderkurse an.
- b) Sie lassen die beiden Jugendlichen ihre Aufgaben immer in Partnerarbeit lösen.
- c) Sie unterbinden jede Diskussion über kulturelle Unterschiede.
- d) Sie kontaktieren die Betriebssportgruppen und unterstützen die Aufnahme der neuen Azubis.
- e) Sie stellen den Jugendlichen Paten aus den höheren Ausbildungsjahren zur Seite.

Aufgabe 73

Als Ausbilder und Lernprozessbegleiter erkennen Sie, dass die digitalen Lernmedien in der Ausbildung an Bedeutung zunehmen. Um die digitale Kompetenz der Auszubildenden zu fördern, erwägen Sie, digitale Tools in der Ausbildung einzusetzen.

Worauf müssen Sie bei der Auswahl digitaler Tools achten?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Sie sollten neben den aufbereiteten Lerninhalten auch erlebnisorientierte Elemente enthalten.
- b) Sie sollten sämtliche Ausbildungsmethoden abbilden.
- c) Sie sollten mit einer Kontrollfunktion für den Ausbilder ausgestattet sein.
- d) Die Lerninhalte sollten in eine spannende lernprozessbegleitende Situation eingebettet sein.

Aufgabe 74

Um eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen, wollen Sie den Auszubildenden verstärkt Lern- und Arbeitsaufträge übertragen.

Welche Überlegungen sind zielführend?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Sie wählen die Lernaufträge entsprechend dem Leistungsstand der Auszubildenden aus.
- b) Sie übergeben die Lernaufträge den Auszubildenden ohne Kommentar.
- c) Sie überwachen jeden Teilschritt der Auszubildenden.
- d) Sie vereinbaren mit den Auszubildenden die zu erreichenden Ziele.
- e) Sie werten den Lernauftrag gemeinsam mit den Auszubildenden aus.
- f) Sie werden bei auftretenden Problemen nicht zur Verfügung stehen.

Aufgabe 75

Sie bilden im Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau für Büromanagement aus. Vier Auszubildende werden in die kommende Abschlussprüfung gehen. Sie planen eine innerbetriebliche Prüfungsvorbereitung für diese Auszubildenden.

Wie gehen Sie vor?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Sie stellen die Auszubildenden für zwei Wochen von der betrieblichen Ausbildung frei, damit die Auszubildenden sich selbstorganisiert auf die Prüfung vorbereiten können.
- b) Sie nehmen Kontakt mit der zuständigen Stelle auf, damit diese die Prüfungsvorbereitung organisieren kann.
- c) Sie nehmen Kontakt mit der Berufsschule auf, damit diese die Prüfungsvorbereitung mit allen Auszubildenden des Ausbildungsberufs organisieren kann.
- d) Sie erwerben schriftliche Originalprüfungen der vergangenen Prüfungsjahrgänge und lassen die Auszubildenden diese bearbeiten, damit Sie den aktuellen Leistungsstand der Auszubildenden erkennen können. Zudem erhalten die Auszubildenden einen Eindruck von den realistischen Anforderungen in der Prüfung.
- e) Sie planen strukturierte Lerneinheiten für die Auszubildenden ein, in denen Sie gegebenenfalls vorhandene Defizite abbauen können.

Aufgabe 76

Sie sind Inhaber eines Einzelhandelsunternehmens und möchten in Zukunft Verkäufer/-innen ausbilden. Sie haben bereits einen Bewerber gefunden, mit dem Sie einen Ausbildungsvertrag abschließen möchten. Im Ausbildungsvertrag müssen Sie Angaben zur vereinbarten Probezeit machen.

Welche Vereinbarung ist gesetzlich zulässig?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Sie vereinbaren eine Probezeit von drei Monaten.
- b) Sie vereinbaren eine Probezeit von sechs Monaten.
- c) Sie vereinbaren keine Probezeit.
- d) Sie vereinbaren eine Probezeit von vier Monaten.
- e) Sie vereinbaren eine Probezeit von drei Wochen.

Aufgabe 77

Sie sind Ausbilder in einem Industrieunternehmen und bilden Industriemechaniker aus. Der Auszubildende Max hat sich beim Fußballspielen schwer verletzt und kann in den nächsten sechs Monaten nicht im Betrieb ausgebildet werden, wird aber digital am Berufsschulunterricht teilnehmen. Seine Leistungen rechtfertigen keine Zulassung für eine vorgezogene Abschlussprüfung.

Welche Konsequenzen ergeben sich für die vereinbarte Ausbildungsdauer von Max?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Max kann eine Verlängerung seiner Ausbildungsdauer bei der zuständigen Stelle beantragen.
- b) Die Zulassungsvoraussetzungen für die Abschlussprüfung sind nicht erfüllt.
- c) Der Ausbildungsplan von Max muss an die neuen Gegebenheiten angepasst werden, so dass alle Inhalte bis zur Abschlussprüfung vermittelt werden können.
- d) Der Ausbildungsbetrieb muss die Ausbildungsdauer von Max um sechs Monate verlängern.

Aufgabe 78

In Ihrem Unternehmen sollen in Zukunft Fachinformatiker/-innen ausgebildet werden. Da Sie die Auszubildenden im betrieblichen Durchlauf in verschiedene Abteilungen versetzen möchten, wollen Sie dort ausbildende Fachkräfte zur Betreuung der Auszubildenden einsetzen.

Welche gesetzlichen Anforderungen müssen ausbildende Fachkräfte erfüllen?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Die ausbildenden Fachkräfte müssen persönlich und fachlich geeignet sein.
- b) Die ausbildenden Fachkräfte müssen persönlich geeignet sein.
- c) Die ausbildenden Fachkräfte müssen über die für die Vermittlung der Ausbildungsinhalte notwendigen beruflichen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen.
- d) Die ausbildenden Fachkräfte müssen über die berufs- und arbeitspädagogische Eignung gemäß Ausbilder-Eignungsverordnung verfügen.
- e) Die ausbildenden Fachkräfte müssen den betrieblichen Ausbildungsplan für den neu auszubildenden Beruf erstellen.
- f) Die ausbildenden Fachkräfte müssen offiziell benannt und der zuständigen Stelle gemeldet werden.

Aufgabe 79

Sie sind verantwortlicher Ausbilder für die Ausbildung im Ausbildungsberuf Industriekaufmann/-frau. Alle Ausbildungsverträge sind auf eine Ausbildungsdauer von 36 Monaten abgeschlossen. Ihr Auszubildender Lukas befindet sich am Ende des zweiten Ausbildungsjahres und hat bisher sehr gute betriebliche und schulische Leistungen gezeigt. Lukas möchte ein halbes Jahr früher als ursprünglich geplant seine Abschlussprüfung ablegen.

Welche Konsequenzen ergeben sich aus einer Teilnahme an einer vorgezogenen Abschlussprüfung?

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- a) Falls Lukas in der vorgezogenen Abschlussprüfung durchfällt, kann er noch zweimal an einer späteren Abschlussprüfung teilnehmen.
- b) Vorgeschriebene Ausbildungsinhalte, die gemäß Ausbildungsplan nach dem Prüfungstermin der vorgezogenen Abschlussprüfung liegen, müssen nicht mehr vermittelt werden.
- c) Bei Nichtbestehen der vorgezogenen Abschlussprüfung muss Lukas vom Ausbildungsbetrieb verlangen, dass die Ausbildung bis zur nächstmöglichen Abschlussprüfung, maximal ein Jahr, verlängert wird.
- d) Der Ausbildungsplan muss angepasst werden, um sicherzustellen, dass alle vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte bis zur vorgezogenen Abschlussprüfung vermittelt werden.
- e) Falls Lukas an der vorgezogenen Abschlussprüfung teilnimmt, ist er selbst dafür verantwortlich, dass er sich die noch fehlenden Ausbildungsinhalte beibringt.
- f) Falls Lukas in der vorgezogenen Abschlussprüfung durchfällt, läuft sein Berufsausbildungsverhältnis weiter.

Aufgabe 80

Sie sind verantwortlicher Ausbilder in einem Kreditinstitut und bilden 30 Bankkaufleute aus. Im Rahmen der Einführungsveranstaltung der neuen Auszubildenden im Unternehmen wird im Zusammenhang mit den Rechten und Pflichten im Berufsausbildungsverhältnis das Thema »Ausbildungsvergütung während der Berufsschulzeiten« bearbeitet.

Welche Informationen zur Ausbildungsvergütung sind korrekt?

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- a) Die Ausbildungsvergütung wird nur für die betrieblichen Ausbildungszeiten vom Ausbildungsbetrieb gezahlt.
- b) Eine über die vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit hinausgehende Unterrichtszeit in der Berufsschule muss zusätzlich vergütet werden.
- c) Für Auszubildende über und unter 18 Jahren gelten unterschiedliche gesetzliche Regelungen zur Höhe der Ausbildungsvergütung während der Unterrichtszeit der Berufsschule.
- d) Die Vergütung der Ausbildung während der Berufsschulzeiten ist im Berufsbildungsgesetz geregelt.
- e) Für Auszubildende entsteht während des Besuchs der Berufsschule kein Ausfall der Ausbildungsvergütung.